

**Открытая многопрофильная Олимпиада
Кубанского государственного университета для школьников
в 2021/2022 учебном году
по профилю «Немецкий язык»
Заключительный этап
8-9 классы**

РАЗБОР ЗАДАНИЙ

Aufgabe 1

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die Aufgaben.

Wie läuft das Studium in Deutschland während der Corona-Pandemie? Funktioniert die Onlinelehre? Darüber berichtet Verna Farid Gamil. Die 21-Jährige aus Ägypten studiert an der Universität Ulm Informatik und musste im Sommer 2020 beim Schreiben der Prüfungen Hygieneregeln einhalten.

Seit März 2020 findet an der Universität Ulm kein Präsenzunterricht mehr statt. Meine Vorlesungen und Seminare schaue ich mir online an, bekomme das Unterrichtsmaterial per E-Mail oder finde alles auf der Onlineplattform „Moodle“. So geht mein Studium regulär unter irregulären Bedingungen weiter. Da im März und April meine Prüfungen ausgefallen waren, musste ich im Juni nachholen. Und im Juli kamen gleich die nächsten Klausuren – acht lange und stressige Prüfungswochen.

Die Prüfungen fanden in der Universität statt, aber ich musste mich an die Hygieneregeln halten: ich ging, wie alle Studierenden, mit einer Mund-Nasen-Maske zur Prüfung. Beim Betreten und Verlassen des Prüfungssaals musste ich zu jedem eineinhalb Meter Abstand halten. Auch die Tische standen im Abstand von eineinhalb Metern zueinander. Bevor die Prüfung begann, wurde gefragt, ob jemand Symptome von COVID-19 habe oder Kontakt mit einem COVID-19-Kranken gehabt hätte. Es wurden auch unsere Kontaktdaten aufgeschrieben. Erst dann fing die Klausur an und die Studierenden durften endlich die Masken absetzen.

Ich fand die Onlinevorlesungen und -seminare cool. Die Professoren und Dozenten haben sich viel Mühe gegeben, damit die Onlinelehre gut funktioniert. Manche Lehrkräfte haben stundenlange Videos von ihren Vorlesungen gemacht und alles bis in das kleinste Detail erklärt. Bei den Onlinevorlesungen habe ich keine Nachteile gespürt. Aber bei Seminaren fehlte mir der direkte Kontakt zu den Lehrkräften.

Während der Corona-Pandemie hatte ich allgemein das Gefühl, mehr Zeit zum Lernen zu haben. Zu Hause konnte ich besser mit dem Stoff auseinandersetzen. Ich

war auch bei Onlinepräsentationen per Videokonferenz nicht so gestresst. Ich hätte nichts dagegen, wenn auch das nächste Semester noch online stattfinden würde. Gerade im Winter, wenn das Wetter schlecht ist, gehe ich nicht gern zur Uni. Solange die Lehrkräfte ihre Vorlesungen und Seminare so gut gestalten, finde ich die Onlinelehre wirklich sehr gelungen.

Lesen Sie nun folgende Sätze zum Inhalt des Textes. Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.

1. Verna Farid Gamil kommt aus Europa. **FALSCH**
2. Verna studiert Informatik an einer deutschen Universität. **RICHTIG**
3. Im Sommer 2020 musste Verna etwa zwei Monate lang ihre Prüfungen machen. **RICHTIG**
4. Die Prüfungen fanden draußen statt. **FALSCH**
5. Verna musste zu anderen Personen Abstand halten. **RICHTIG**
6. Vor der Prüfung fragte man, ob jemand krank war oder mit einer kranken Person Kontakt hatte. **RICHTIG**
7. Alle Professoren und Dozenten haben Videos von ihren Vorlesungen gemacht. **FALSCH**
8. Am besten haben Verna Onlineseminare gefallen. **FALSCH**
9. Verna hat sich sehr gestresst bei Onlinepräsentationen gefühlt. **FALSCH**
10. Verna findet es nicht schlecht, wenn sie auch im Wintersemester online studiert. **RICHTIG**

Aufgabe 2 Teil 1

Setzen Sie in die Lücken die Wörter aus dem Kasten. Sechs Wörter passen nicht.

gesagt fragen gesehen Zeitpunkt unhöflich falsch Institut vorstellen Sportclub Wien Spielt erfahren Mannschaft richtig Zeit Schweiz
--

Kayo ist mit ihrer Familie von Tokio nach **WIEN (1)** gezogen. Dort geht die 16-Jährige seit einigen Wochen zur Schule. Kayo hat eine gesprächige Mitschülerin kennengelernt, dabei aber vergessen, sie nach ihrem Namen zu **FRAGEN (2)**. Von einem Lehrer hat sie **ERFAHREN (3)**, dass die Schülerin Valerie Gruber heißt und Badminton spielt. Das ist auch Kayos Hobby! Nun geht sie in den **SPORTCLUB (4)** des Gymnasiums.

Valerie: Na, da schau her! Kayo besucht uns! Ich hätte nicht gedacht, dass du mich finden würdest.

Daniel: Wer bist du? Ich habe dich hier bei uns noch nie **GESEHEN (5)**

Valerie: Das ist Kayo. Wir haben uns vor einiger Zeit in der Cafeteria unterhalten. Sie ist noch nicht so lange in Wien. Stimmt's Kayo?

Kayo: Richtig! Damals bist du einfach verschwunden. Ich habe lange gebraucht, bis ich deinen Namen erfahren habe. Und ich weiß jetzt auch, dass du Badmintonmeisterin bist. Willst du mir vielleicht deinen Freund **VORSTELLEN (6)**?

Valerie: Ich bin mal wieder **UNHÖFLICH (7)**, eh klar. Das ist Daniel, mein Kollege aus dem Badmintonteam.

Kayo: Freut mich, Daniel! **SPIELT (8)** ihr immer nur zu zweit?

Valerie: Aber nein, normalerweise sind wir zu viert.

Sebastian ist gerade krank und da wäre dann noch Clemens, aber na ja ... Er interessiert sich schon länger für alles Mögliche, aber nicht für Badminton.

Kayo: Dann bin ich ja vielleicht genau **RICHTIG (9)** bei euch.

Daniel: Was? Du spielst Badminton?

Kayo: Ja, in Japan habe ich sogar mal einen Pokal gewonnen. Würde ich nicht gut in euer Team passen?

Valerie: Das nenne ich eine Überraschung! Du kommst genau zum richtigen **ZEITPUNKT(10)**, liebe Kayo.

1.	3.	5.	7.	9.
2.	4.	6.	8.	10.

Aufgabe 2 Teil 2

Ergänzen Sie die Sätze mit den Wörtern, die grammatisch zum Kontext passen.

Sabina Aliyeva kommt aus Kasachstan und arbeitete zunächst **ALS (11)** Au-pair in Karlsruhe. Danach besuchte sie das Studienkolleg in Frankfurt am Main. Dort wird die 20-Jährige auch ihr Wirtschaftsstudium beginnen. Sie berichtet, was ihr an Deutschland **UND (12)** den Deutschen auffällt.

Seit fast zwei Jahren lebe ich nun schon in Deutschland. Ich könnte unendlich viele Dinge aufzählen, **DIE (13)** mir an diesem Land gefallen. Da sind **ZUM (14)** Beispiel die sprachlichen Besonderheiten, die vielfältige deutsche Kultur oder die

wissenschaftlichen Erfindungen, die Weltgeschichte geschrieben haben. Außerdem liebe ich die deutsche Musik.

Die Menschen hier sind ganz unterschiedlich gekleidet. Für mich ist das ein Symbol **VON;DER;FÜR** (15) Freiheit. Mit der Zeit habe auch ich meine Kleidungsgewohnheiten verändert. In Deutschland kann ich leben, **WIE** (16) ich möchte – mit freien Entscheidungsmöglichkeiten.

Im Alltag fällt mir immer wieder auf, wie hilfsbereit die Menschen in Deutschland sind. Ob der Kundenservice im Geschäft oder die einfache Hilfe von Fremden auf der Straße – die deutsche Hilfsbereitschaft würde ich mit fünf von fünf Sternen bewerten. Gerade für Ausländer ist das eine tolle Sache, **DENN** (17) es ist in einem fremden Land nicht immer so einfach, alles zu verstehen. Besonders am Anfang.

In Deutschland habe ich nicht nur die Deutschen besser kennengelernt, **SONDERN** (18) auch mich selbst. Im Studienkolleg war ich Kollegsprecherin. Das heißt, ich habe die Interessen der Studierenden des ganzen Kollegs vertreten. In meiner Schulzeit in Kasachstan habe ich mich nicht getraut, **EINE** (19) solche Aufgabe zu übernehmen. In Deutschland konnte ich meine Potenziale und Führungskompetenzen endlich entfalten. Was ich damit sagen möchte: Man kann alles erreichen, **WENN;FALLS** (20) man nur fest genug an sich glaubt. Auch im Ausland.

11.	13.	15.	17.	19.
12.	14.	16.	18.	20.

Aufgabe 3

Landeskunde-Quiz

Wählen Sie, welche Aussage richtig ist: a, b oder c.

1. Eines der Märchen von Brüdern Grimm heißt „Der Froschkönig oder der eiserne ...“.

- a) Wilhelm
- b) Heinrich**
- c) Otto

2. In dem Märchen „Rapunzel“ hat die Hauptfigur ihren Namen nach ... bekommen.

- a) einem Tier
- b) einem Fluss

c) einer Pflanze

3. Rumpelstilzchen aus dem gleichnamigen Märchen hatte eine besondere Fähigkeit: er konnte

- a) Wasser zu Gold spinnen

b) Stroh zu Gold spinnen

- c) Sand zu Gold spinnen

4. Welche Stadt versprach der Rattenfänger von Mäusen und Ratten zu befreien?

a) Hameln

- b) Hanau

- c) Halle

5. Die Bremer Stadtmusikanten waren

a) ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn

- b) ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Huhn

- c) ein Pferd, ein Hund, eine Katze und ein Hahn

6. Die Sammlung von Brüdern Grimm hieß

a) Kinder- und Hausmärchen

- b) Märchen für Kinder und ihre Eltern

- c) Kindermärchen

7. Die erste Sammlung von Brüdern Grimm wurde ... veröffentlicht.

- a) 1854

b) 1812

- c) 1821

8. Es wurden insgesamt mehr als ... Märchen von Brüdern Grimm veröffentlicht.

- a) 400

- b) 300

c) 200

9. Die Handexemplare der Märchensammlung von Brüdern Grimm werden in ... aufbewahrt.

a) Kassel

b) Hanau

c) Berlin

10. Die UNESCO hat die Original-Manuskripte von Brüdern Grimm zum ... erklärt?

a) Weltkindererbe

b) Weltnaturerbe

c) Weltdokumentenerbe

Aufgabe 4

Sie haben im Internet folgende Meinung zum Thema „Bargeld oder Bankkarte“ gelesen.

Hallo, alle zusammen!

Ab diesem Jahr arbeite ich am Wochenende im Bauunternehmen meines Vaters. Meinen Lohn bekomme ich in bar, denn ich habe von meinen Eltern gelernt, dass es klüger ist, mit Bargeld zu zahlen.

Einen Teil des Geldes werfe ich in mein Sparschwein. Ich spare für ein neues Fahrrad. Jede Woche lege ich noch eine bestimmte Summe Bargeld in mein Portemonnaie – das ist mein Budget für die Woche. So weiß ich immer genau, wie viel Geld ich noch habe.

Wenn ich mir dann überlege, womit ich lieber bezahle – mit Bargeld oder mit Karte, habe ich zur Antwort: Mit Bargeld natürlich!

Und was denkt ihr darüber?

Julia

Schreiben Sie im Blog Ihre Meinung zu diesem Thema. Beantworten Sie in Ihrem Text folgende Fragen:

1. Haben Sie schon mal selbst Geld verdient?
2. Sparen Sie Geld? Und wofür?
3. Zahlen Sie lieber mit Bargeld oder mit Bankkarte?
4. Was kaufen Sie mit Ihrem Geld?

Der Text soll mindestens 150 Wörter enthalten.